

Ich bin ein freier Bauernknecht

anonym, 17. Jhdt.



1. Ich bin ein frei - er Bau - ern - knecht! Ob-gleich mein Stand ist e - ben schlecht,



so acht ich mich doch e - ben - so gut als ei - ner, der am Ho - fe tut,



tral - ti - ral - la! Ich bin noch mein ei - gen, darf mich vor kei - nem bü - cken noch nei - gen.

2. Trag ich gleich keinen Biberhut,
so ist ein rauher Filz mir gut,
darauf ein grünen Busch gelegt,
so wohl als teure Federn steht,
traltiralla! Ich tu es nicht achten,
obschon die Hofleut spöttisch drauf lachen.
3. Trag ich nicht lange krause Haar
und Pulver drein, das Geld ich spar!
Den Staub vom Lande weht der Wind
des Sommers in mein Haar geschwind,
traltiralla! Drum geht ich gestutzt
obschon mein Haar ist vorn geputzet.
4. Statt Seidenstrümpfe, knappe Schuh,
Bänder und was gehörig dazu,
zieh ich ein weit Paar Stiefel an
und doch mit Wahrheit sagen kann,
traltiralla! Dass vor so viel Jahren
ich sie hab eher denn jene getragen.
5. Ich hab auch keinen Rittersitz,
bin nicht beredt, voll List und Witz,
so hab ich doch ein Bauerngut,
bin frisch, fröhlich, doch von Mut,
traltiralla! Bin drauf beflissen
was einem Bauern dienet zu wissen.
6. Ich brauch zu Hof schmarotzen nicht,
weil mir daselbst an nichts gebricht,
brauch nicht fuchsschwänzeln um das Brot,
arbeite lieber mich zu Tod,
traltiralla! Ich werd nicht belogen,
auch nicht mit Heuchlerworten betrogen.
7. Ich bin gar selten krank von Leib,
das macht, dass ich den Pflug oft treib.
Jener aber säuft und frisst,
das macht, dass er so krank oft ist,
traltiralla! Bin frischer daneben
als jene, die am Hofe stets leben.
8. Was bildet sich der Hofmann ein,
dass er als ich will besser sein?
Da Adam ackert und Eva spann,
wer war damals ein Edelmann?
Traltiralla! Ich leb alle Morgen
sicher und frei von allen Sorgen.